

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **23 (2010)**

Heft [8]: **Das grüne Dorf : warum die Gemeinde Fläsch den Wakkerpreis gewinnt**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 4 POLITIK**
BUNGERT UND WINGERT
Wie mit der neuen Ortsplanung ein Dorf geschützt wird.
- 10 WEINE**
DIE WELT DER EDLEN TROPFEN
Die Gaumenfreuden aus Fläsch. Eine kleine Wirtschaftskunde.
- 14 GESCHICHTE**
VOM BAUERNDORF ZUR WEINBAUPERLE
Wie das Dorf zu seiner wirtschaftlichen Grundlage gefunden hat.
- 18 PLANUNG**
VERDICHTEN NACH AUSSEN
Vom Umzonen und kontrollierten Bebauen ausserhalb.
- 20 BAUKULTUR**
DER ZWIEBELWUCHS
Das Dorf wächst. Altes erhalten und Neues zulassen.
- 22 VORBILD**
LERNEN VON FLÄSCH
Andere Gemeinden schielen nach Fläsch.

UND AUSSERDEM

«Der nicht mehr gebrauchte Stall». Ein Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Gelben Haus Flims über die Soziologie des Stalls und die architektonische Zukunft der Landwirtschaft. Erscheint am 2. Juli und ist Beilage zu Hochparterre 8/10.

Editorial **WAKKERES FLÄSCH**

Fläsch ist ein kleines Dorf in der Bündner Herrschaft. Fläsch hat keine Baudenkmäler, weder aus dem Mittelalter noch dem Barock oder der Industriezeit. Seine Qualitäten sind das intakte Ensemble und die Einbettung des Siedlungsraums in die Kulturlandschaft. Fläsch hat den Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes 2010 erhalten. Nicht für Gebautes in erster Linie, sondern für einen Plan und eine Politik, die in vielem exemplarisch zeigt, was die Landschaftsinitiative der Umweltverbände will und vermag. Die Fläscherinnen und Fläscher wollen nämlich, dass ihr über Jahrhunderte geworden Dorf erhalten bleibt und sich dennoch entwickeln kann, denn es soll hier auch für neue Menschen Platz haben. Entwicklung auf dem Dorf heisst aber nicht frohe Parzellierung von Land für Einfamilienhäuser, sondern mit einem Plan die Güte des Dorfbildes weiterstricken.

Den Plan hat der Gemeinderat des Dorfes zusammen mit einem Architekturprofessor, mit Dozenten und Studenten der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW in Chur, mit Planern vom Kanton, mit privaten Büros und mit dem Bündner Heimatschutz entwickelt. Zusammen mit den Einwohnerinnen und Einwohnern haben sie ihn umgesetzt.

Dieses Sonderheft stellt den Ort des Geschehens vor, es schildert die Geschichte, wie das Dorf seine Landwirtschaft vollkommen und seine Landschaft massiv umgekrempelt hat, sodass die Grundlage des heute weitherum strahlenden Weinbaurdorfs mit seinen 14 Weingütern hat entstehen können. Es beschreibt auch, wie die kleinen Bauherren dem Dorfbild zusetzten. Die Autorinnen und Autoren stellen aber immer wieder fest: Es blieb viel Bild und Substanz zurück. Ferner ist ein Feuilleton zum zeitgenössischen Bauen im Dorf zu lesen. Wer sehen will, was ist, kann zur Seite 20 blättern. Und wer mit Wein nach Hause kehren will, findet alle Weinbilder und Adressen auf Seite 10.

Köbi Gantenbein, Hochparterre, und Jürg Ragettli, Bündner Heimatschutz

IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, www.hochparterre.ch

Konzept und Redaktion: Köbi Gantenbein, Hochparterre, und Jürg Ragettli, Bündner Heimatschutz; Gestaltung: Juliane Wollensack; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: Sue Lüthi SL; Korrektorat: Lorena Nipkow, Küsnacht; Litho: Team media, Gurtellen; Druck: Südostschweiz Presse und Print, Südostschweiz Print, Chur/Disentis. Verlag: Susanne von Arx.

Herausgegeben vom Verlag Hochparterre in Zusammenarbeit mit dem Bündner und dem Schweizer Heimatschutz

Bestellen: www.hochparterre.ch und www.heimatschutz.ch/shop, CHF 10.–

Bündner Heimatschutz, Poststrasse 47, 7000 Chur, www.heimatschutz-gr.ch, 081 250 75 72; Schweizer Heimatschutz, Postfach 1122, 8032 Zürich, www.heimatschutz.ch, 044 254 57 00

Die Fotografien dieses Sonderheftes machte Ralph Feiner, der im Nachbardorf Malans wohnt.

